

Große Anfrage

der Fraktion der SPD

Forschungs- und Innovationspotential der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg sichern und ausbauen

Wir fragen die Landesregierung:

- I. Zu Studierenden, Studierendenzahlen und Studiengängen
 1. An welchen zehn HAW-Standorten, inklusive der konfessionellen Hochschulen, haben sich die Studierendenzahlen am besten und an welchen zehn Standorten am schlechtesten entwickelt in den letzten zehn Jahren?
 2. In welchen zehn Studiengängen an welchen Standorten der HAW haben sich die Studierendenzahlen am besten und in welchen zehn Studiengängen an welchen Standorten am schlechtesten entwickelt in den vergangenen zehn Jahren?
 3. Welche Studiengänge wollen die HAW in den kommenden Jahren mit welchen Strategien stärken?
 4. Welche Studiengänge an den HAW will die Landesregierung in den kommenden Jahren mit welchen Strategien gestärkt sehen?
 5. Wie haben sich die Studierendenzahlen insbesondere in den Studiengängen WiMINT, Ingenieurwissenschaften, den Therapieberufestudiengängen (Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie) und im Bereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, Erziehung und Bildung (SAGE) an welchen HAW-Standorten in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?
 6. Wie viele Bettenplätze in Studierendenwohnheimen stehen den HAW an den jeweiligen Standorten zur Verfügung?
 7. Wird diese Anzahl seitens der Landesregierung und der HAW als ausreichend betrachtet?
- II. Zur Finanzierung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften
 1. Aus welchen Komponenten bzw. Töpfen setzen sich die in der Hochschulfinanzierungsvereinbarung garantierten Mittel für die HAW zur Finanzierung der HAW aktuell zusammen?
 2. Wie stellt sich am Ende der Laufzeit der Hochschulfinanzierungsvereinbarung II die Höhe der Grundfinanzierung für alle HAW zusammen dar?
 3. Welchen Einfluss haben die Studierendenzahlen auf die Finanzierung der HAW?

4. Wie stark werden die von den HAW eingeworbenen Drittmittel aktuell bei der Finanzierung der HAW berücksichtigt und können zukünftig berücksichtigt werden?
5. Welche alternativen Finanzierungsmodelle werden seitens der HAW vorgeschlagen?
6. Wie viele Drittmittel haben die HAW in den vergangenen zehn Jahren eingeworben (bitte unterteilt nach öffentlichen und privaten Drittmittelgebern sowie nach Drittmitteln für Forschung und Sponsoring oder anderen Drittmitteleinnahmen)?

III. Zur Leistungsfähigkeit in der Forschung und der Innovationsstärke

1. Wie viele und welche HAW gelten derzeit nach welchen Kriterien als forschungsstark?
2. Wie identifizieren die HAW forschungsstarke Professorinnen und Professoren und welche Angebote zur Entlastung von anderen Aufgaben (z. B. beim Lehrdeputat) können sie diesen Lehrenden unterbreiten?
3. Welche Mittel aus welchen Programmen stehen explizit für die Forschungsförderung an den HAW von Bund, Land und Drittmittelgebern zur Verfügung?
4. Wie hat sich die Forschungsförderung der HAW durch die Landesregierung in den letzten zehn Jahren entwickelt, im Verhältnis zu Drittmitteln und im Verhältnis zu den Studierendenzahlen?
5. Mit welchen Projekten haben sich baden-württembergische HAW erfolgreich am Bundesprogramm DATIpilot der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) beworben?
6. Wie bewerten die HAW das Programm DATIpilot bezüglich Bewerbungsverfahren, Vernetzung der HAW in die Region und mit der regionalen Industrie und regionalen Unternehmen?
7. Inwieweit sind Promotionsverband der HAW und HAW BW e.V. organisational und administrativ verbunden?
8. Welche Planungen gibt es für die zukünftigen Organisationsstrukturen von Promotionsverband und HAW BW?
9. Wie viel Geld aus welchen Töpfen steht dem Promotionsverband für die Organisation und Promotionsvorhaben zur Verfügung?
10. Wie bewertet sie das Qualitätsmanagement des Promotionsverbands und inwieweit kann es als Vorbild für Verbesserungen an anderen Hochschulen dienen?

IV. Zur baulichen Situation des Gebäudebestands der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften

1. Welche Sanierungsprojekte befinden sich derzeit an den HAW in welchen Planungs- und Realisierungsphasen?
2. Welche Bauprojekte befinden sich derzeit an den HAW in welchen Planungs- und Bauphasen?
3. Wie lange dauert im Durchschnitt die Fertigstellung eines Sanierungs- bzw. Bauprojekts an den HAW von der Bedarfsanmeldung bis zur Fertigstellung?

4. Wie viele Drittmittel haben die HAW in den letzten zehn Jahren von Kooperationspartnern, z. B. aus der Industrie, für Bauprojekte eingeworben?

7.5.2024

Stoch, Binder, Rolland, Dr. Kliche-Behnke, Rivoir und Fraktion

Begründung

Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in Baden-Württemberg befinden sich in einem Übergangsprozess, in dem sich eine Intensivierung der anwendungsorientierten Forschung beobachten lässt. Es ist gerade die regionale Verankerung der HAW in einem Bundesland mit vielen innovationsstarken kleinen und mittleren Unternehmen in der breiten Fläche, die eine solche Entwicklung begünstigen und geradezu erforderlich machen. Um diesen ambitionierten Weg erfolgreich zu beschreiten, haben die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zum Beispiel bereits erfolgreich das Promotionsrecht umgesetzt. Dennoch sind viele Fragen bezüglich des Neubau- und Sanierungsbedarfs der Gebäude, der Forschungsförderung durch das Land, der generellen Finanzierungsstruktur in Abhängigkeit der Studierendenzahlen und angesichts der wachsend erfolgreichen Einwerbung von Drittmitteln, der Rahmenbedingungen für Studierende wie Wohnheimplätze und schließlich dem Zugang zu Fördertöpfen der Bundesregierung offen und in Diskussion. Diese Häufung an kritischen Themenfeldern stellt für die HAW im Jahr der Neuverhandlung der Hochschulfinanzierungsvereinbarung und im Jahr der Aufstellung eines neuen Doppelhaushalts eine besondere Herausforderung dar. Mit dieser Großen Anfrage soll das breite Herausforderungsspektrum abgesteckt werden.